

Sprachförderung mit kleiner Raupe

Nimmersatt

Von Gabriele Schneider

Setzte einen Traum um: Studentin Havo-Eva Akyüz. Foto: Gabriele Schneider

Kirchardt - Es war 2008, als Havo-Eva Akyüz, Kircharcterin aramäischer Herkunft, mitten in der Nacht plötzlich aufwachte. „Wie wäre es, das Kinderbuch ‚Die kleine Raupe Nimmersatt‘ ins Aramäische zu übersetzen?“, fragte sie sich, und schlief wieder ein. Beim Aufstehen verwarf sie die Idee. Bis am selben Tag der Pfarrer im Gottesdienst in seiner Predigt das Bild einer Raupe benutzte. Da war der 26-Jährigen klar: Das ist kein Zufall.



Kinderliteratur in aramäischer Sprache ist selten, und gerade Bücher für die Kleinsten gibt es kaum. „Ich finde es sehr wichtig, dass aramäische Kinder die Möglichkeit haben, ihre Sprache zu lernen und zu vertiefen“, sagt Akyüz. Sie übersetzte das Werk, ihre Brüder halfen ihr dabei. Dass der Text sowohl in aramäischer als auch in lateinischer Schrift abgedruckt wird, macht die Übersetzung zu einer Besonderheit. Damit das Büchlein nicht nur einem sehr kleinen Leserkreis zugänglich gemacht werden kann, ging Akyüz, die Angelegenheit mit hohem Ehrgeiz an. Zunächst überzeugte sie die Evangelische Fachhochschule Ludwigsburg, das Buch als Teilprojekt zur Identität aramäischer Familien zwischen zwei Kulturen in ihr Projektstudium aufzunehmen.

Unterstützung

Auch die syrisch-orthodoxe St. Stefanos-Gemeinde in Kirchardt sagte Unterstützung zu. Wenig später hielt Akyüz ein Empfehlungsschreiben von Bundesbildungsministerin Annette Schavan in Händen. Die Studentin nahm Kontakt zum amerikanischen Verlag des Autors Eric Carle auf. Sie erfuhr, wenn sie einen Verleger in Deutschland fände, der das Buch druckt, wäre die Lizenzerteilung kein Problem. „Und da“, so Akyüz, „kam mir ein Zufall zugute.“ 2009 feiert Carle den 80., das Buch von der gefräßigen Raupe den 40. Geburtstag. „Das erhöhte meine Chancen“, weiß Akyüz. Der Gerstenberg-Verlag, Herausgeber der deutschen Fassung, produziert nun eine erste Auflage mit zunächst 500 Exemplaren.

Zufall

„Das Buch erscheint im September“, so Havo-Eva Akyüz stolz. Die Gemeinde Kirchardt fördert das Projekt im Rahmen des Pakts Zukunft mit 1000 Euro. „Ich musste nicht einmal fragen“, sagt Akyüz dankbar. Sie habe Bürgermeister Rudi Kübler „davon erzählt, da hat er mir Hilfe angeboten.“ Denn auch Kübler findet es wichtig, „Kinder näher an Sprache heranzuführen.“ Geplant ist auch eine öffentliche Buchvorstellung in Kirchardt im Oktober. Akyüz freut sich außerdem darüber, dass die Württembergische Landesbibliothek bereits zugesagt habe, zu diesem Anlass die derzeitige Raupe-Nimmersatt-Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

05.08.2009

